

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 11 (1949)  
**Heft:** 5-6

**Artikel:** Du häsch e Äckerli : (de Müetere)  
**Autor:** Wettach, Clara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-182525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Du häsch e Äckerli

(de Muetere)

Du häsch en Äckerli,  
e herzig chliis,  
über de Gaartehaag,  
luegeni Taag om Taag  
das Paradiis.

Und i dem Äckerli  
do schaffsch du früeh und spoot,  
i gsiehn di seie,  
i gsiehn di meije,  
so vil als goht.

Jo so ne Äckerli,  
das get halt ztue  
bis ales blüeht und trüeht!  
Daß ders de Herrgott bhüet  
der Riifi zue.

Und trifft au s Äckerli  
en früehne Froscht,  
und gets en Hagelschlag  
zmitts ame Sommertag,  
du bischt getrooscht,

luegscht uf dis Äckerli  
s trotz jeder Gfohr,  
klaat, fascht zum Griife,  
gsieht mes jo riife  
mit jedem Jahr.

Du häscht en Äckerli,  
i blos en Pflueg,  
wenn i no wößt worom  
i e keis überchomm,  
ha plangeret gnueg.

Du häscht en Äckerli,  
min Pflueg tuet roschte,  
Aarbet schlüüßt beides ii  
s Schaffe und s stille sii,  
was tuet meh choschte?

•